



Ausgabe Nr. 3
April 2009

Berner Sennenhunde
in Not e.V.



Grüezi

Der Frühling steht endlich vor der Tür; der lange, harsche Winter ist Vergangenheit. So sehr der Schnee unseren Hunden auch gefiel - jetzt können sie bald wieder über frischgrüne Wiesen toben, und unter dem Schnee kommen viele spannende Gerüche zum Vorschein ... Das Schönste dabei ist: Immer mehr Hunde können den Frühling auch wirklich genies-

sen. Sie haben dank BSiN und Ihnen ein neues Zuhause gefunden. Das triste Dasein in einem dunklen Keller, zügigen Auslauf oder in einer einsamen Wohnung ist zu Ende.

Lesen Sie auf den folgenden Seiten, wie die 14-jährige (!) Rabea zu einem neuen Zuhause kam. Oder wie der fünfjäh-

rige Findelhund Henri eine lange Reise in die Schweiz unternommen hat.

Täglich erreichen uns weitere Nachrichten von Berner Sennenhunden in Not ...

Danke, dass Sie uns die Arbeit ermöglichen!

*Christa Kropik und
Claudia Graf*

Themen in dieser Ausgabe:

- Wir helfen. Zum Beispiel Lucky.
- Rabea – mit 14 Jahren verschenkt.
- Gertrude – weggeworfen, entsorgt.
- Ein Berner Sennenhund in Not.
- Henri – ein Ungare reist in die Schweiz.
- Aiko – im zweiten Anlauf glücklich.
- Bärlü ist Hahn im Korb!
- Vom Notfall zum Glückspilz.

Wir helfen. Zum Beispiel Lucky.

Erinnern Sie sich an unsere Aufrufe in den letzten zwei BSiN-Magazinen? Wir suchten für unser 9-jähriges 'Sorgenkind' Lucky Paten und ein neues Zuhause. Der Hundeseniör kam im Juni 2008 in unsere Obhut, weil seine Besitzer altershalber nicht mehr für ihn sorgen konnten. Diese Suche war nicht ganz einfach, denn Lucky zeigt Fremden gegenüber gerne auch mal seine Zähne. Durch eine grosszügige Trauerspende war es uns möglich, Lucky während der letzten Monate im schönen Tiergarten Pfyn betreuen zu lassen, wo sein

Wesen und sein Verhalten verständnisvoll respektiert wurden.

Nun, wir haben tolle Nachrichten: Dank Ihrer Unterstützung und der tatkräftigen Hilfe des Tiergartens Pfyn trägt nun Lucky seinen Namen zu Recht: Nicht nur fand der mittlerweile 10-jährige Bube liebe Paten, **sondern er wohnt seit einigen Wochen in seinem neuen Zuhause!** Dort teilt er sein Leben mit der neuen Mama, einem Hundekollegen und den Pferden der Familie. Lucky ist rank und schlank geworden und



geht jeden Tag gerne spazieren. Ganz nach Bernerart geniesst er jede Streicheleinheit. Und als guter Wächter sorgt er auf seine Weise dafür, dass kein unangemeldeter Besucher sein Frauchen überraschen kann ...

Unsere besten Wünsche begleiten dich, lieber Lucky!

Internetanzeigen: Bitte Vorsicht!

Auch bei der Hundevermittlung hat sich das Internet als Kommunikationsmittel etabliert. Wir bitten alle Interessenten, sich gründlich zu informieren, bevor sie sich um einen Hund im Internet bewerben. Bestehen Sie darauf, dass Sie den Hund und sein Umfeld zuerst kennenlernen. **Dies gilt in ganz besonderem Mass für Welpen, die aus dem Ausland in die Schweiz gebracht werden sollen.** Wir beraten Sie gerne.

Rabea - mit 14 Jahren verschenkt.

„Berner Sennenhündin zu verschenken“. So lautete kurz und bündig die Internetanzeige.



Sie wissen, dass gerade alte Hunde bei BSiN einen besonderen Stellenwert geniessen. Deshalb war es für uns keine Frage, dass die alte Dame sofort in unsere Obhut kommen durfte.

Rabea lebte lange Jahre obdachlos, d.h. ohne ein festes Zuhause in Gesellschaft einer Frau und vielen anderen Hunden. Danach durfte sie wäh-

rend einem Jahr bei einem neuen Frauchen leben, war jedoch viel allein.

Dank BSiN ist Rabea heute im Kanton Aargau zuhause und geniesst ihren Status als Alleinhündin sehr. Sie ist für ihr Alter prima „zwäg“, fröhlich, gesund und durchaus wählerisch beim Essen: Am liebsten mag Rabea Paté und Butterbrot!

Wir füllen den Senioren-Napf!

Wir werden uns mit ganzer Kraft weiter dafür einsetzen, dass auch alte Hunde nicht wie Zigarettenkippen und Kaugummis entsorgt werden. Auch wenn die Versorgung dieser Tiere anspruchsvoller und aufwändiger wird, sollen sie noch einen möglichst beschwerdefreien Lebensabend geniessen können und wir helfen ihnen dabei, so gut es geht und zumutbar ist.

Bitte helfen Sie uns.

Melden Sie uns Notfälle, spenden Sie uns etwas Geld für die tierärztliche Versorgung unserer Schützlinge. Ermöglichen Sie es uns bitte, unsere wichtige Arbeit fortzusetzen. Helfen Sie mit, z.B. mit einem kleinen monatlichen Dauerauftrag von 10 Franken unseren neu eingerichteten **'Senioren-Napf'** zu füllen. So können wir auch weiterhin die Aufnahme und Lebenspflege von alten, kostenintensiven, aber genauso lebenswürdigen Berner Sennenhunden gewährleisten.

Geben Sie bei Ihrer Überweisung das **Stichwort 'Senioren-Napf'** an, und der Napf wird sich füllen. Herzlichen Dank!

Gertrude - weggeworfen, entsorgt.

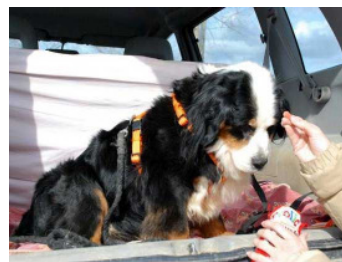
November 2008.

Eine alte Hündin wird völlig entkräftet im Strassengraben gefunden. Abgemagert, dehydriert, apathisch. Wir dürfen 'Marie' sofort in unsere Obhut nehmen, aber um ihr weiteres Leiden zu ersparen, müssen wir auf Anraten des Tierarztes den traurigsten Entscheid in einer Mensch-Tier-Beziehung treffen; wir haben Marie auf ihrem letzten Weg mit viel Liebe begleitet.

4 Monate später, März 2009.

BSiN erhält einen Anruf, dass in der gleichen Region wieder eine ganz alte Berner Sennenhündin gefunden wurde!

Weggeworfen, entsorgt. Doch 'Gertrude', auf stolze 13 Jahre geschätzt, will weiterleben, zeigt trotz besorgniserregendem Untergewicht von nur 14 kg einen Lebenswillen, der oft bei abgeschobenen, alten Hunden anzutreffen ist. Sofortiges Handeln ist erforderlich und wir setzen alle Hebel in Bewegung, damit Gertrude raschmöglichst aus dem veralteten, zugigen Tierheim mitten im nasskalten Wald ausziehen und ihr die notwendige Versorgung zugesichert werden kann.



Freitag, der Dreizehnte ...

... der grosse Tag für Gertrude! Mit einem BSiN-Mobil wird sie sorgsam behütet in ihr neues Zuhause gefahren, zu ihrer liebevollen Pflegemami in Zug.

Dünn wie ein Kadaver, nur noch Haut und Knochen. Ein verschobener Unterkiefer mit Zähnen, die in alle Richtungen stehen. Eine lahme Lefze. Die Haare verfilzt und mit Durchfall verkotet. Eine aufgerissene, blutende Wunde an der Pfote. Der Anblick lässt nur erahnen, unter welchen Lebensbedingungen Gertrude die letzten Jahre leben musste. Dennoch schenkt uns die Kleine volles Vertrauen und gibt ihr Schicksal in unsere Hände. Der schöne neue Name 'Anuscha' ist Sinnbild für den neuen Lebensabschnitt der kleinen, lieben Hunde-Omi.

Eine intensive tierärztliche Unterstützung und viel Liebe

und Fürsorge werden Anuscha in den nächsten Wochen begleiten. Bereits hat sie 1 kg zugenommen und erfreut und überrascht uns mit ihrer erstaunlichen Souveränität. Auch wenn sie sich kaum auf ihren Bein-



chen halten kann: Sie will nicht getragen werden, möchte selber laufen. Eine Omi, deren Lebenswille uns motiviert und bestärkt, auch den 'ausgedienten', entsorgten Hunden wenn immer möglich zu helfen und ihnen zu einem liebevollen Lebensabend im Schoss einer eigenen Familie zu verhelfen.



Ein Berner Sennenhund in Not.

Genügsam, ruhig, lieb, gemütlich, verschmust. Merkmale, die pauschalisiert einem Berner Sennenhund zugesprochen werden. Seine Teddybär-Optik trägt weiter dazu bei, dass jeder diesen 'Bär' knuddeln möchte und auch Kinder sich von ihm angezogen fühlen.

Sicher treffen diese Merkmale auf das eine oder andere Tier zu, es darf jedoch nicht generalisiert werden. Leider sind viele Menschen im Alltag mit einem Berner Sennenhund überfordert,

können seinen Ansprüchen nicht gerecht werden und vernachlässigen das Tier in der einen oder anderen Weise. In Anbetracht, dass uns mindestens ein neuer Notfall pro Tag gemeldet wird (!), ist dies nur zu oft der Fall.

Die Hunde, welche in unsere Obhut übergeben werden, kommen meist aus einer Notsituation. Diese Hunde müssen erst zur Ruhe kommen. Sie benötigen Verständnis, Geduld und Pflege an einem Ort, wo

keine grossen Ansprüche an sie gestellt werden. Hier hat sich unser Pflegefamilienprinzip bewährt. Denn in einem familiären Umfeld zeigen Nothunde nach und nach ihr wahres Verhalten. So können wir unsere Schützlinge sehr genau beschreiben mit all ihren guten und weniger guten Seiten. Und so unser Bestes tun, damit sie die genau richtige neue Familie finden.



Unterstützung gesucht!

Üben Sie einen Beruf aus, mit welchem Sie uns unterstützen können? Möchten Sie uns mit Ihrem Wissen, Ihrer Dienstleistung bei unserer ehrenamtlichen Tätigkeit helfen? Haben Sie langjährige Erfahrung mit grossen Hunden? Leben Sie mit einem Berner Sennenhund zusammen? Bringen Sie Erfahrung in Tierschutzarbeit mit?

Wenn der eine oder andere Punkt auf Sie zutrifft oder Sie selber eine Idee haben, wie Sie uns beim Ausbau der BSiN Sektion Schweiz unterstützen können, sei dies einmalig oder auch langfristig, freuen wir uns sehr über Ihr Angebot.

Henri - ein Ungare reist in die Schweiz.

Der rund fünfjährige Henri war mit einem Strick an der Autobahn-Leitplanke zum Flughafen Budapest angebunden worden. Tierschützer nahmen ihn auf und tippten erst auf eine trüchtige Hündin. Aber rasch zeigte sich, dass Henriette ein Henri ist und der aufgeblähte Bauch auf eine

schwere Vergiftung zurückzuführen war! Während Tagen schwebte Henris Leben am seidenen Faden. Aber der liebe Kerl erholte sich glücklicherweise rasch und er wurde in einer Pflegefamilie geduldig aufpäppelt. Schon bald kam Henris grosser Tag: Er reiste dank freiwilligen Helfern über

1000 km in die Schweiz und schlief praktisch auf der ganzen Strecke! Heute lebt Henri in der Nähe von Zürich in einer lieben Familie mit zwei King Charles Cavaliers. Er hat sich prima eingelebt und wir werden bestimmt noch mehr von ihm berichten können.



Aiko - im zweiten Anlauf glücklich.

Der wunderschöne, ehemalige Notfall-Hund Aiko lebte seit einem Jahr bei einer lieben Familie in der Schweiz. Leider zeigte sich, dass der Hund zunehmend unter dem Trubel der Kinder litt. Er reagierte misstrauisch auf plötzliche Handbewegungen, was auf Dauer zu einer angespannten Situation führte. Deshalb entschloss sich seine Familie schweren Her-

zens, Aiko wieder BSiN anzuvertrauen. Wir suchten ein ruhiges neues Zuhause – und wurden unter unseren vorkontrollierten Bewerbungen fündig! Schon bald darauf lernte Aiko sein neues Frauchen kennen. Dem ersten Kennenlern-Besuch folgte ein zweiter, und nun lebt Aiko seit einigen Wochen im sonnigen Tessin! Er findet sein neues Leben toll,

lässt sich von der Mama bürsen und die Hinterläufe massieren und geniesst die ungeteilte Aufmerksamkeit, die ihm entgegengebracht wird.

Das Beispiel Aiko zeigt, dass BSiN auch auf die Nachbetreuung grossen Wert legt und die Familien nach der Übernahme eines Hundes weiterhin begleitet.



Das Magazin der Berner Sennenhunde in Not

Berner Sennenhunde
in Not e.V.
Sektion Schweiz
Gutenbergstrasse 1
CH-4142 Münchenstein
Telefon: +41 (0)61 411 17 65
E-Mail: info@berner-sennenhunde-in-not.ch



www.berner-sennenhunde-in-not.ch

Zürcher Kantonalbank Zürich
PC 80-151-4 BC 700
Konto-Nr. 1100-1201.745
BIC/SWIFT: ZKKBKCHZZ80A
IBAN: CH71 0070 0110 0012 0174 5

Dresdner Bank Lüdenscheid
Spendenkonto 09 4300 4000
BLZ 450 800 60
BIC/SWIFT: DRESDEFF450
IBAN: DE89 4508 0060 0943 0040 00

Berner Sennenhunde in Not e.V. (kurz BSiN genannt) ist ein europaweit tätiger Tierschutzverein, der in Not geratenen bunten Hunden hilft. Der Hauptsitz befindet sich in Hagen, Deutschland; die Sektion Schweiz hat ihr Büro in Münchenstein bei Basel.

Opi Bärli ist Hahn im Korb!



Dieses hübsche Bild dürfen wir Ihnen nicht vorenthalten: Der 14-jährige Bärli (Mitte) lebt seit vergangem Herbst in einer netten Senioren-WG und ist dort richtig aufgeblüht. Er unternimmt täglich kleine Spaziergänge durchs Haus und den Garten und hat an den Hinter-

läufen regelrechte 'Muckis' entwickelt. Bärli ist ein lebensfrohes und freundliches Kerlchen und hat sich problemlos in die Familie integriert.

Spricht sein stolzer, kecker Blick nicht Bände?

Wir danken für die Unterstützung!

Der Interrepro AG in Münchenstein für den kostengünstigen Druck dieses Magazins.

interrepro
Bild · Satz · Druck

Vom Notfall zum Glückspilz.



Unsere Lieblingsrubrik! Bilder von Glückspilzen der letzten Monate. Sie wurden uns aus den unterschiedlichsten Gründen anvertraut.

Wir freuen uns sehr für die Hunde und ihre neuen Familien!

Nur mit ihrer Unterstützung werden wir unsere Arbeit weiterführen können!



Sindi



Khirah



Anuscha



Philippe



Rabea



Matild



Aiko



Henri